

Zukunft Bad König e.V. | Am Kalkofen 20 | 64732 Bad König

An  
Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Frank Hofferbert  
c/o Rathaus Bad König, Schloßplatz 3

64732 Bad König



ZBK Zukunft Bad König e.V.

Am Kalkofen 20  
64732 Ober Kinzig

[Info@zbk.news](mailto:Info@zbk.news)  
[www.zbk.news](http://www.zbk.news)



Stadtverordnetenfraktion  
[fraktion@zbk.news](mailto:fraktion@zbk.news)

Fraktionsvorsitzender  
Dr. Holger Hoche  
[holger.hoche@zbk.news](mailto:holger.hoche@zbk.news)

18.10.2021

## Einführung eines digitalen Gremieninformationssystems

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

die Fraktion der ZBK in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad König bittet Sie hiermit folgenden Antrag in der kommenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung einzubringen:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad König möge beschließen, dass der Magistrat der Stadt Bad König die Verwaltung mit Konzipierung und Einführung eines digitalen Gremieninformationssystems beauftragt. Die Erarbeitung des Konzepts ist innerhalb von 4 Monaten nach Beschlussfassung abzuschließen und der Stadtverordnetenversammlung vorzustellen. An der Erarbeitung des Konzepts ist ein Steuerungsteam aus Verwaltung und Mandatsträger\*innen zu beteiligen.

Das digitale Gremieninformationssystem soll unter anderem folgendes leisten:

- „Sitzungsdienst“: Terminplanung, Vor- und Nachbereitung von Sitzungen, insbesondere digitale Bereitstellung von Terminen, Vorlagen (Drucksachen), Protokollen, Sitzungsunterlagen, Anträgen und Beschlüssen
- Separate „Workspaces“ für Magistrat, Ausschüsse und Fraktionen
- Schnittstellen zur Übergabe von Daten zwischen den „Workspaces“ und mit der Verwaltung
- Archivierungs- und Suchfunktion sowie stichwortbezogenen Recherche in den intern vorhandenen Archiven (Dokumentenmanagementsystem)

- „Beschlusscontrolling“: Status der Beschlüsse, Ansprechpartner\*in sowie erfolgte und weitere Bearbeitungsschritte einschließlich Zeitplanung, Beschlusshistorie
- „barrierefreie Teilhabe“ der Bürger\*innen an der Stadtpolitik: Plattformen zur Bereitstellung öffentlicher Dokumente für die Bürger\*innen sowie zur Kommunikation mit Verwaltung und Fraktionen

### *Begründung:*

*Ein Antrag zum digitalen Sitzungsdienst wurde von der SPD bereits am 18.06.2020 eingereicht und am 02.07.2020 beschlossen. Sitzungsunterlagen und Informationen werden heute per E-Mail bereitgestellt. Zum großen Teil sind auch die Informationen auf der Homepage der Stadt zur Einsicht für die Bürger\*innen verfügbar. Somit sind die Forderungen des am 02.07.2020 gefassten Beschlusses mit einfachsten Maßnahmen erfüllt. Aus Sicht der ZBK entspricht dies aber sicher nicht der Intention des Antrags, was auch aus der Begründung zum Antrag vom 18.06.2020 hervorgeht.*

*Daher hat sich die ZBK-Fraktion dafür entschieden, das Thema erneut aufzugreifen und einen Antrag mit erweiterten und konkretisierten Forderungen neu einzureichen.*

*Über den Inhalt des Antrags der SPD vom 18.06.2020 hinaus ist insbesondere ein Beschlusscontrolling umzusetzen, welches eine einfache Rückverfolgbarkeit der Anträge mit Status, geplanten Schritten und Zeitplan bis zur Umsetzung ermöglicht. Explizit sind auch Workspaces, Schnittstellen mit der Verwaltung und zwischen den Fraktionen sowie ein Dokumentenmanagementsystem für die Mandatsträger\*innen bereitzustellen.*

*Eine weitere Kernforderung ist es, Menschen in die Konzeption einzubeziehen, welchen das System auch zu Gute kommen soll: Vor diesem Hintergrund sind zumindest Mandatsträger\*innen und Menschen aus der Verwaltung im Rahmen einer Steuerungsgruppe an der Konzeption zu beteiligen.*

*Im Rahmen der digitalen Transformation ist es an der Zeit, den Mandatsträger\*innen und der Verwaltung der Stadt Bad König alle Möglichkeiten der Digitalisierung in der Kommunalpolitik unverzüglich zu ermöglichen.*

*Die Umstellung auf ein digitales Gremieninformationssystem bewirkt eine unmittelbare Verbesserung der Kommunalpolitik in der Stadt Bad König:*

- *Effektivierung der Arbeit der Mandatsträger\*innen durch Verbesserung der Zeitökonomie durch schnelle Einsichtnahme in alte und aktuelle Unterlagen und Minimierung des individuellen Archivierungsaufwand durch eine zentrale Datenablage.*

- *Inhaltliche Verbesserung des „Outputs“ der Arbeit von STVV und Ausschüssen, z.B. durch erleichterte Suche nach historischen und aktuellen Informationen über Anträge, Beschlüsse, Umsetzungsstände und Kennzahlen, sowie der Etablierung einer Informationskultur zur vereinfachten Vorbereitung.*
  - *Beschlusscontrolling- und Nachverfolgung.*
  - *Verbesserung der Verwaltungseffizienz: Die Informations- und Prozesstransparenz reduziert die Arbeitsbelastung durch An- und Nachfragen und baut Spannungen im Verhältnis zwischen Politik und Verwaltung ab.*
- 
- *Barrierefreie Information der Bürger\*innen und erleichterter elektronischer Zugang zu Verwaltung und Mandatsträger\*innen sowie Erhöhung des Interesses an der Kommunalpolitik.*

*Wie ggf. der Hessische Städte- und Gemeindebund auf Anfrage sicherlich bestätigen wird, hat eine Vielzahl von Städten bereits ein digitales Gremieninformationssystem installiert. Im Internet sind zahlreiche Kostenrechnungen zu finden, welche die Vorteile solcher Gremieninformationssysteme, auch im Hinblick auf eine langfristige Kostensparnis prognostizieren bzw. belegen.*

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Holger Hoche

Fraktionsvorsitzender